Editorial

Christine Maier
Chefredaktorin
@maierchristine

Liebe Leserin, lieber Leser

Europa hält den Atem an – alles blickt gebannt nach Athen. Heute entscheiden die Griechen, wie es mit ihrem Land und der EU weitergehen soll. Ob «ochi» (nein) oder «nai» (ja): Niemand kann wirklich sagen, wo Griechenland morgen, nach dem Referendum, steht.

Nicht alle Griechen sind darüber in Sorge. Wir haben in Athen eine Millionärin getroffen, die ungerührt erzählt, wie sie ihr Geld in der Schweiz versteckt und wieso ein möglicher Grexit sie kaltlässt (Seite 10). Am gleichen Tag gingen Fotos um die Welt, die verzweifelte Rentner zeigen. Voller Angst um ihre Existenz in diesem armen, tief gespaltenen Land.

Europa hält den Atem an – alles stöhnt unter einer Hitzewelle, die den Kontinent überrollt. 36 Grad auch heute wieder in der Schweiz. Gefühlt dürften es noch mehr sein. Auf den nächsten Seiten haben wir für Sie die aufregendsten Fakten, die interessantesten Gedanken, die heissesten Emotionen und Bilder festgehalten.

Viel Spass beim Lesen und – bleiben Sie cool!
Ihre

36 GRAD

Die 36 cool zum Super

Die Schweiz schwitzt: Hoch Annelie treibt das Thermometer heute wieder auf 36 Grad ! Wir werden uns daran gewöhnen müssen. Klimaforscher prophezeien: Solche Hitzewellen gibt es künftig immer öfter. Warum das so ist, wie sich Mensch und Tier am besten abkühlen, warum Sie nicht jammern dürfen und wo die schönsten Singles baden. Wir sagen es Ihnen.

1 Sind Sie jetzt happy?

Grundsätzlich hat die Sonne einen positiven Einfluss auf Körper und Psyche. Doch Studien aus den USA zeigen: Weil viele Menschen bei grosser Hitze schlecht schlafen, nehmen Depressionen und psychische Krankheiten zu.

2 5 000 000-mal schwitzen

Wir schwitzen, was das Zeug hält. Fünf Millionen Drüsen im Körper sondern Schweiss ab. Verdunstet er auf der Haut, braucht der Körper Energie – und kühlt ab. Frischer Schweiss ist geruchlos. Erst wenn er sich mit Bakterien mischt, müffelt er. Ein Deo hilft!

Abkühlung im Pool ihres Hauses in Monte Carasso TI: Moderatorin Christa Rigozzi.

3 Run auf Ventilatoren

Für einige Detailhändler ist die Hitze ein Segen. In den letzten Tagen haben sie wesentlich mehr Grillfleisch, Gemüse und Früchte verkauft. Die Renner: Glace, Wasser und natürlich Ventilatoren. Bereits wurden Engpässe gemeldet. Kein Wunder: Ein Grossteil kommt aus Asien, die Bestellungen wurden lange im Voraus geplant. Wer hat da schon mit dieser Gluthitze gerechnet?

4 Bald ist es hier wie in Italien

Extreme Sommerwetterlagen wie in diesen Tagen seien «viel häufiger geworden», sagt Reto Knutti (42), Klimaforscher an der ETH Zürich. «Die Häufigkeit der Ereignisse zeigt, dass sich das Klima verändert.» In den letzten 30 Jahren habe es klar mehr solche Hitzeperioden gegeben – auch in der Schweiz. **Nur 2003 war es in den vergangenen 150 Jahren bei uns noch brütender als jetzt.** Dass die Schweiz zur Wüste wird, erwartet Knutti nicht. «Es gibt eher mehr Regen im Winter, wird trockener im Sommer.» Das Landschaftsbild werde sich verändern. «Es könnte eine Vegetation wie in Italien geben.» **Weniger saftige Wiesen, dafür steppenähnliche Gebiete.** «Viele Schweizer Skigebiete werden in 50 Jahren nicht mehr schneesicher sein.» Kann die Klima-Erwärmung gestoppt werden? «Sie könnte, aber für die nahe Zukunft bin ich nicht sehr optimistisch», so Knutti. «Nur wenn der Mensch wirklich muss, ist er zu Grossem fähig.»